

## Rückblick

# Förderverein unterstützt die grenzüberschreitenden Initiativen des HerzZentrums Saar

*Schon seit 2002 hatten CA Dr. Cem Özbek und OA Dr. Wolfgang Bay von der deutschen Seite mit dem französischen Arzt und Studienkollegen Dr. Roman nach Möglichkeiten gesucht, akute Herzinfarktpatienten aus der französischen Grenzregion im nahegelegenen HerzZentrum Saar der SHG Kliniken Völklingen behandeln zu lassen. (Nicht erst seit 2019; siehe Artikel „Saarland und Frankreich verbessern ärztliche Hilfe“ in der SZ vom 13.6.2013 – Anmerkung der Redaktion.) So sollte Ihnen künftig der weite Weg zu Kliniken in Metz oder Nancy erspart bleiben.*

Die ersten intensiven Gespräche zu einer möglichen Kooperation fanden dann mit Unterstützung des Fördervereins zunächst mit der Klinik in Freyming-Merlebach statt. Geprüft wurde die mögliche Kooperation in den Bereichen Sterilisation, Medikamentenbelieferung, Nuklearmedizin, Unterstützung durch die Ärzte des HerzZentrums etc. Beide Partner waren guten Willens, aber die Politik und die Krankenkassen konnten bzw. wollten keinen Handlungsrahmen für eine intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit finden.

Unter anderem wegen der Umstrukturierung des Krankenhauses in Freyming-Merlebach konnte zum damaligen Zeitpunkt keine Kooperationslösung gefunden werden.

2005 wurde dann ein Rahmenabkommen über die grenzüberschreitende Kooperation im Gesundheitsbereich zwischen der Bundesregierung und der französischen Regierung unterzeichnet, das 2007 in Kraft trat. Auf dieser Basis konnte 2008 eine Zusammenarbeit der Rettungsdienste als Voraussetzung für den Transport von Notfallpatienten aus Frankreich nach Völklingen vereinbart werden. Die Zusammenarbeit im Krankenhausbereich aber konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärt werden.

Zwar gab es 2005 ein Interreg-Projekt, aber es blieb zunächst ohne Konsequenzen. Es gab Gespräche auf der französischen Seite und auf der deutschen Seite zwischen den beteiligten Stellen. Insbe-

sondere ist das Gespräch im Frühjahr 2007 von Vertretern unseres Fördervereins mit Ministerialrat Roland Mertens vom Gesundheitsministerium zu erwähnen.

Es wurde klar, dass nur die konsequente und kontinuierliche Verfolgung des Ziels letztlich Erfolg haben konnte. So entschied der Förderverein – in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze der SHG-Kliniken Völklingen – Karin Mertens, die zuvor das genannte Interreg Projekt maßgeblich geleitet hatte, speziell für diese Aufgabe einzustellen und für ein Jahr die Personalkosten zu übernehmen. Während dieser Zeit arbeitete und unterstützte Karin Mertens auch das französische Krankenhaus, um die Kooperation voran zu bringen. Danach wurde sie dann in den Stellenplan der SHG-Kliniken Völklingen übernommen. Seit diesem Zeitpunkt gibt es im HerzZentrum Saar bis heute diese Stelle

mit der Aufgabe, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit voranzubringen.

2008 wurde eine Praktikumsvereinbarung mit dem IFSI, der Krankenpflegeausbildungseinrichtung in Sarreguemines, abgeschlossen. Nach Abschluss der Ausbildung entschieden sich auf der Grundlage dieser Vereinbarung einige Absolventinnen, auch im HerzZentrum Saar zu arbeiten: eine wichtige Voraussetzung, um französischsprachige Patienten betreuen zu können.

Es folgten weitere Versuche, Kooperationsvereinbarungen im Bereich Kardiologie abzuschließen, bis mit einem Brief von CA Dr. Özbek und der Verwaltungsdirektorin Gabriele Haser an den damaligen französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy der Durchbruch erzielt werden konnte.

So kam es 2013 zur Vereinbarung zwischen der Kardiologie der SHG Kliniken Völklingen und der französischen nationalen Krankenkasse, der Regionalagentur für das Gesundheitswesen Lothringens (ARS) und dem Krankenhaus Forbach.

*Bitte lesen Sie weiter asu Seite 2. >*

*Zehn Jahre – bis 2014 – hat es gedauert, bis alle Hürden überwunden waren und der Vertrag unterschrieben werden konnte. Maßgeblichen Anteil am Zustandekommen hatten Dr. Cem Özbek, Forbachs Bürgermeister Laurent Kalinowski, Karin Mertens, Verwaltungsdirektorin Gabriele Haser, Dr. Helmut Isringhaus, SHG-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Gillo und sein Amtsvorgänger Paul Quirin.*



## Fortsetzung Leitartikel

> Seither können akute Herzinfarkte aus Frankreich im HerzZentrum Saar versorgt werden und kardiologische Fachärzte aus Völklingen übernehmen Dienste der kardiologischen Intensivstation des Krankenhauses Forbach. Eine Unterstützung dieser Bestrebungen durch die Landesregierung hatten wir leider nicht.

Bei der Feier der ersten fünf Kooperationsjahre **2018** waren sich alle Beteiligten einig in der Einschätzung: **Die Vereinbarung ist ganz im Sinne und zum Wohle der Patientinnen und Patienten in der Grenzregion.**

Mit dem Besuch einer Delegation unseres Fördervereins im „Hopitaux de Sarreguemines“ im letzten Jahr wollten wir unser Interesse an der intensiven seit über zehn Jahren bestehenden Kooperation mit der dortigen Krankenpflegeausbildungseinrichtung unterstreichen. Auch wollten wir das Interesse unserer Gesellschaft an einer Einbindung der Saarge-

münder Krankenhäuser in die grenzüberschreitende Kooperation betonen.

Besonders freuen wir uns über die Auszeichnung des Regionalverbandes Saarbrücken in diesem Jahr: Unser Programm der Übernahme von finanziellen Aufwendungen für Anerkennungs- und Bewerbungskosten für die Absolventinnen der Krankenpflegeausbildung in Sarreguemines wurde im Rahmen des Förderprojekts GrenzRegion unterstützt. Mit den erhaltenen Fördergeldern konnten mehrere zweisprachige Pflegekräfte für das HerzZentrum Saar gewonnen werden.

Nun endlich gibt es einen weiteren Meilenstein in der grenzüberschreitenden Kooperation: die kürzlich auf saarländischer Regierungsebene und der Ebene Région Grand Est unterzeichnete MOSAR Vereinbarung. Demnach können Versicherte der Grenzregion Regionalverband Saarbrücken und die beiden Gemeinden Gersheim und Mandelbachtal sowie auf der französischen Seite die Gemeinden des Ostmoselverbands,

darunter Forbach und Sarreguemines, erstmals ohne vorherige Genehmigung Leistungen in teilnehmenden Krankenhäusern in Anspruch nehmen. In einem ersten Schritt ist dies in den Bereichen Kardiologie und Neurochirurgie möglich. Auf französischer Seite sollen dann Leistungsbereiche wie Nuklearmedizin und Rehabilitation folgen.

Wir, der Vorstand der Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar, sind stolz auf diese Pionierarbeit und Wegbereitung durch das HerzZentrum Saar auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung, die nun nach 17 Jahren zum Erfolg geführt hat. Wir verstehen diese Aktivitäten und die Unterstützung durch unseren Verein als praktischen Beitrag zur Förderung eines gemeinsamen Europa.

*Heiner Bleckmann, Karin Mertens,  
Georg Jung, Gabriele Haser*



## Unsere Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums e.V. hat einen neuen Vorstand

*Nach drei rasch vergangenen Jahren war satzungsgemäß die Neuwahl des Vorstandes unseres Fördervereins fällig. Diese fand in einer Mitgliederversammlung am 07.11.2019 statt. Nach der Begrüßung der 40 anwesenden Mitglieder durch den Vorsitzenden Paul Quirin blickte dieser auf die guten Taten des Vereins und die regen Aktivitäten des Vorstandes in den letzten 3 Jahren zurück. Der Schatzmeister Herr Porn gab einen Überblick über die gute Finanzlage unseres Vereins. Die Chefärzte Dr. Özbek und Prof. Dr. Seipelt informierten in einem gemeinsamen Vortrag über Neues aus dem HerzZentrum. Nach der Entlastung des alten Vorstandes wurden der neue Vorstand und der Kassenprüfer gewählt mit folgender Zusammensetzung: Paul Quirin, 1. Vorsitzender; Karl-Heinz Trautmann, Stellvertreter; Helmut Porn, Schatzmeister; Gabriele Haser, Geschäftsführerin; Beisitzer: Siegmund Ahr, Heiner Bleckmann, Kuni Ludwig Both, Dr. Rudolph Brosig, Prof. Dr. Günter Hennersdorf, Albrecht Herold, Georg Jung, Carmen Lallemand-Sauder mit Schriftführung, Werner Reichert. Dr. Cem Özdemir und Prof. Dr. Ralf Seipelt und Dr. Carola Jene gehören dem Vorstand als geborene Mitglieder an. Kassenprüfer: Peter Zwirner.*

Ausführlicher Bericht folgt in unserer nächsten Ausgabe.

*Carmen Lallemand-Sauder*

## Mitgliederbetreuung

### Beratungsgespräch mit Chefarzt

Mitglieder des Vereins erhalten nach telefonischer Terminvereinbarung eine kostenlose persönliche Beratung durch einen Chefarzt. – **Rufen Sie an:**

**Sekretariat Herr Prof. Dr. Seipelt:**  
0 68 98 - 12-24 72, Fr. Heckmann

**Sekretariat Herr Dr. Özbek:**  
0 68 98 - 12-24 76, Fr. Rosar

## Mitgliedsbeiträge

- **Einzelmitgliedschaft**  
36,- Euro/Jahr
- **Familienmitgliedschaft (2 Personen)**  
41,- Euro/Jahr
- **Juristische Person**  
100,- Euro/Jahr

## Abbuchung der Beiträge nach Mitgliedschaftsbeginn:

### Beginn Januar bis Juli:

- Beitrag wird für das ganze Jahr abgebucht

### Beginn August bis Dezember:

- Mitgliedschaft kostenlos, Abbuchung des Beitrages erst im Folgejahr



Abschlussbericht für den Förderverein des Herzzentrums Saar zum E-Bike-Pilotprojekt „Herz.BIKE Saar“ der Saarländischen Herzgruppen.

## Die Herzbiker haben es geschafft: Radfahren mit dem E-Bike (Pedelec) bei Herzmuskelschwäche.

*Dies ist ein für alle Betroffenen großartiger sportlicher Erfolg: Die zweijährige Studie HI Herz.BIKE Saar (HI=Herzinsuffizienz) der Saarländischen Herzgruppen zur Nutzung des Pedelecs bei Patienten mit einer Herzmuskelschwäche konnte im September 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.*



*Das elektrisch unterstützte Radfahren mit dem Pedelec gehört zu den für Herzpatienten besonders geeigneten und empfohlenen Ausdauersportarten.*

**K**örperliche Aktivität, meist als Ausdauersportart (Laufen, Schwimmen, Radfahren), ist für Herzpatienten – und nicht nur für diese – von besonderer Bedeutung. Auch Patienten mit einer Herzmuskelschwäche mittleren Grades wird sie von den Fachgesellschaften eindringlich empfohlen.

Radfahren gehört daher zu den für Herzpatienten besonders geeigneten und empfohlenen Ausdauersportarten, wird aber speziell in Herzgruppen viel zu selten genutzt. Da es sich bei der hier genannten Personengruppe meist um ältere Kranke ohne Radfahrübung handelt, ist sichere, dosierte und schonende Belastung nach medizinischen Vorgaben notwendig. Dies leistet das elektrisch unterstützte Radfahren mit dem Pedelec (E-Bike) und stellt daher für diese Patienten eine sinnvolle Alternative dar. Ob und unter welchen Bedingungen dieses vorteilhaft genutzt werden kann, ist aber bisher unbekannt.

Unser Pilotprojekt Herz.BIKE Saar der Saarländischen Herzgruppen versucht da-

her, die Frage zu beantworten, ob die Nutzung eines Pedelecs für Kranke mit einer Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz; HI) vorteilhaft und mit einem messbaren Trainingseffekt verbunden ist.

Zwar besitzen die handelsüblichen Pedelecs Stufensteuerungssysteme (Unterstützungsstufen), die bei eigener Tretleistung von einer niedrigen über eine mittlere bis zu einer hohen Unterstützung reichen, doch ist die Auswahl dem Fahrer überlassen, was meist zu geringer Eigenleistung bei Nutzung hoher Unterstützungsstufen führt (Schonfahren) und damit einen Trainingseffekt weitgehend zunichtemacht.

Die wichtigste Messgröße beim Training ist die Herzfrequenz (wie schnell schlägt das Herz unter sportlicher Belastung, verglichen mit einer Frequenzvorgabe). Sie muss gemessen und bewertet werden. Um das Schonfahren zu umgehen und einen Trainingseffekt zu erzielen, haben wir ein käufliches System der Fa. HearGo mit einer Android-App auf einem handelsüblichen

Smartphone eingesetzt, das die Herzfrequenz fortlaufend misst und Fahrradleistung sowie Herzfrequenz miteinander koppelt. Dabei wird der Puls im Verhältnis zur eingestellten Herzfrequenz ziemlich konstant gehalten. Dies gelingt mit dem System erstaunlich gut und belastet so das Herzkreislaufsystem, ohne es zu überlasten.

In einer ersten Pilotstudie (Herz.BIKE-Saar I) testeten wir Akzeptanz und Sicherheit des Pedelecs mit sehr guten Ergebnissen, was die Voraussetzung für die zweite Studie war.

Die prospektive Pilotstudie Herz-BIKE Saar II (HI-Herz.BIKE Saar) als zweite Projektstudie mit 10 Probanden mit dieser Diagnose wurde daher über einen Zeitraum von zwei Jahren gestartet und am 10. September 2019 beendet.

Ergebnisse:

- Absenkung der Trainings-Herzfrequenz und Verbesserung der Tretleistung, sowie Verbesserung der Belastbarkeit durch gut tolerierte Steigerung der Distanzen von 20 auf 50 km
- Die kardiovaskulären Risikofaktoren (Cholesterin, LDL-Cholesterin) verbesserten sich,
- Der „Herzschwächemarker“ BNP (NT Pro-BNP) zeigte eine signifikante Reduktion,
- Die Herzleistung gemessen als „Auswurfraction“ (EF) verbesserte sich.
- Gruppeneffekt: die Pedelecgruppe ist in den zwei Jahren sehr gut zusammengewachsen.
- Sicherheit: es eigneten sich zwei Zwischenfälle; ein medizinischer Notfall (Ohnmachtsanfall ganz am Anfang ohne erkennbare Ursache) und ein technischer Unfall gegen Ende infolge unachtsamen Fahrens.

### Kritische Anmerkung

Die Studie ist als Pilotstudie mit prospektivem Design angelegt und daher mit nur 10 Patienten nur bedingt aussagefähig. Die deutlich erkennbaren Trends jedoch sollten Anlass geben, eine größere Multi-centerstudie zu initiieren.

Pedelecfahren sollte in den Herzgruppen als sportliches Zusatzangebot ermöglicht werden. Ein solches breiteres, auf den Studienerfahrungen basierendes Angebot für andere Herzgruppen muss aber sorgfältig organisiert werden. Die Nutzer müssen durch geschultes Personal in die App-Steuerung eingewiesen und fortlaufend überwacht werden.

*Prof. Dr. med. Günter Hennersdorf*

## Wie verwenden wir als Verein eigentlich Ihre Beiträge und Spenden?

*„Gutes tun, damit andere Gutes tun können!“*

*Seit mehr als 25 Jahren steht der Förderverein dem HerzZentrum Saar unter diesem Motto hilfreich zur Seite. Als eine unserer Kernaufgaben betrachten wir die regelmäßige finanzielle Unterstützung bei der Durchführung der Patientenseminare des HerzZentrums Saar, die kostenlos angeboten werden. Sie finden zweimal im Jahr statt: einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Unsere Mitglieder erhalten hierfür regelmäßig eine Einladung.*

Eine weitere Verwendung finden die finanziellen Mittel des Vereins bei der Mitfinanzierung oder Finanzierung von medizinischen Geräten für das HerzZentrum Saar. So haben wir gerade ein kabelloses Ultraschallgerät zu 100% mit 24.000 Euro finanziert.

Es handelt sich bei diesem Gerät um ein hochmodernes Ultraschallgerät zur Punktion von Venen und Arterien. Laut den medizinischen Leitlinien der Fachgesellschaft sollen Punktionen der Venen oder Arterien nur noch ultraschall-gesteuert durchgeführt werden.

Um Zeitverzögerungen bei der Einleitung von Eingriffen zu vermeiden und

die höchstmögliche Patientensicherheit zu gewährleisten, ist diese Anschaffung notwendig geworden. Die hohen Patientenzahlen des HerzZentrums Saar erfordern mindestens zwei solcher Geräte.

Die Kliniken Völklingen haben die Finanzierung eines Gerätes und der Förderverein die Finanzierung des zweiten Gerätes übernommen. Wir sind von der Notwendigkeit dieser Investition überzeugt, insbesondere im Hinblick auf die Patientensicherheit. Dieses Ultraschallgerät ist insofern einzigartig, als der Schall-

kopf ohne Kabel mit der Zentraleinheit über Funk verbunden ist. Das ermöglicht dem Arzt das Gerät selbst zu bedienen und gibt ihm die größtmögliche Freiheit in der Beschallung der Gefäße.

Darüber hinaus gibt es natürlich noch viele Möglichkeiten, das HerzZentrum zu unterstützen, was wir zukünftig mit Ihrer Hilfe auch weiterhin gerne tun werden.

Unsere Mitglieder erhalten zweimal im Jahr unser Magazin „Herzblatt“, in dem über die Verwendung der finanziellen Mittel, neue medizinische Behandlungsmethoden, Neues aus den Kliniken Völklingen allgemein und auch über die aktuelle Gesundheitspolitik berichtet wird.

*Gabriele Haser*



*Dieses hochmoderne Ultraschallgerät zur Punktion von Venen und Arterien wurde aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu 100 Prozent von unserem Förderverein finanziert.*

### Impressum:

Herausgeber:  
Gesellschaft zur Förderung  
des HerzZentrums Saar e.V.  
Richardstraße 5-9 · 66333 Völklingen  
E-Mail: foerderverein@herzzentrum-saar.de  
Ansprechpartnerin: Tanja Cavellius  
Tel.: 06898-12-2199 · Fax: 06898-12-2409

Verantwortlich:  
Der Vorstand der Gesellschaft

Redaktion:  
Siegfried Görg, Gabriele Haser, Paul Quirin,  
Georg Jung, Carmen Lallemand-Sauder,  
Heiner Bleckmann

Gestaltung/Satz:  
augentrick, Kommunikation & Design;  
Vera Spreuer

Druck:  
Druckerei Huwig GmbH, Riegelsberg

### Weihnachtszeit

*Zeit, innezuhalten und das vergangene Jahr mit all seinen Höhen und Tiefen Revue passieren zu lassen.*

### Weihnachtszeit

*Zeit, um all das Alte loszulassen und dem neuen Jahr mit Hoffnung und Freude entgegenzutreten.*

### Weihnachtszeit

*Zeit für unsere besten Wünsche für Sie: Frohsinn, Besinnlichkeit, Ruhe und Herzlichkeit*

**Ihnen allen eine wunderschöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und vor allem ein gesundes neues Jahr wünscht der Vorstand des Fördervereins**